

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 15-16

Rubrik: Feuerwerk gehört nicht in Kinderhände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Ärzte warnen:

Feuerwerk gehört nicht in Kinderhände

Der Nationalfeiertag ist – man muss es leider jedes Jahr wiederholen – für viele Kinder ein schwarzer Tag. Allein in der Region Zürich müssen jeweils durchschnittlich zehn Knirpse wegen schwerer Verbrennungen mit dem Blaulichtwagen ins Spital. Und andere haben ihr Leben lang ein Andenken, nämlich Narben.



«Frauenfürze» sind gefährlich

Es ist jedermann freigestellt, wie er den 1. August feiern will. Vielleicht mit Feuerwerk. Dabei sollte man aber wissen: Kinder und Feuerwerk vertragen sich nicht. Oft kommt es zu Verletzungen beim heimlichen Basteln und Pröbeln mit Knallkörpern. «Frauenfürze» können sich im Hosensack selber entzünden. Die Folgen sind schrecklich. Wunden heilen, Schmerzen kann man vergessen; Narben aber begleiten den Patienten ein Leben lang. Und wer sie korrigieren will, leidet wiederum Schmerzen, von den Restnarben ganz abgesehen.

Im Notfall auch Bier

Als erste Massnahme gegen Verbrennungen empfiehlt

sich sofortiges Abkühlen der Wunde. Während 15 bis 20 Minuten sollte das geschehen, und zwar mit kaltem Wasser oder mit Kältespray. Im Notfall hilft auch ein kühles Bier! Die Wunde muss so lange gekühlt werden, bis sie nicht mehr weh tut. Keine Angst vor Infektionen! Abgestorbenes Gewebe entfernt später der Arzt. Eine Berührung mit Keimen spielt vorerst keine Rolle. Auf keinen Fall Salben, Mehl, Öl, Zahnpasta oder Ketchup auf die Wunden auftragen. Ein trockener Deckverband genügt vollauf.

Unfälle vor und nach dem 1. August

Kinder sind unberechenbar. Kinder machen gerne Experimente. Aber bitte nicht

mit Feuerwerkskörpern. Am 1. August werden sie in der Regel unter Kontrolle der Eltern abgebrannt. Aber vorher und nachher bastelt und experimentiert man: Mit leeren Raketen, mit leeren Fässern, mit selbstfabriziertem Schwarzpulver...

Versicherungen zahlen nicht alles

Tiefe Verbrennungen hinterlassen, wir haben es schon erwähnt, Narben für ein ganzes Leben. Auch bei bester Behandlung bleiben immer sichtbare Hautveränderungen zurück. Verbrennungen im Gesicht und an den Händen sind besonders für Kleinkinder schmerzhaft, auch fürs Portemonnaie. Die Kosten belaufen sich schnell auf Zehntausende von Franken. Die Versicherungen tragen nicht alles. Viele Familien kommen der enormen Kosten wegen an den Rand der Armut.

Kein Feuerwerk im Haushalt

Die «Gönnervereinigung brandverletzter Kinder» wehrt sich lautstark gegen den Verkauf von Feuerwerkskörpern an Kinder. Verantwortungsvolle Eltern sorgen dafür, dass kein Feuerwerk im

Heute Doppelnummer:

● Vogelmord	2
● Aare-Flösserei	3
● Zürich feiert	4
● Blitzlichter vom Videofilm	5
● Lesehefte	8
● Im Bergwerk	9
● Wir betrauern	10/11
● Sport	12–15
● Vermischtes	16

Haushalt zu finden ist. Ihre Kinder sowie die Spielkame-raden und deren Eltern in der Umgebung werden ihnen dafür dankbar sein.

Dr. med. Andreas Cajacob,
Schaffhausen

Achtung!

Das SVG-Zentralsekretariat und die Dolmetschervermittlung sind noch bis am 5. August geschlossen.



Hände weg von Feuerwerkskörpern. Das gilt vor allem für Kinder. Jährlich werden allein in Zürich zehn Knirpse als Notfall ins Spital eingewiesen. Grund: Schwere Verbrennungen.